

Römer 8

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



1 Also ist jetzt *keine* Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. **2** Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich¹ frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. **3** Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt² des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde in dem Fleisch verurteilte, **4** damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. **5** Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. **6** Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, **7** weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. **8** Die aber, die im Fleisch sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. **9** *Ihr* aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn nämlich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. **10** Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. **11** Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes³.

12 So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleisch, um nach dem Fleisch zu leben, **13** denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet⁴ ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben. **14** Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes. **15** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! **16** Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. **17** Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

18 Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll⁵. **19** Denn das sehnliche Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. **20** Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit⁶ unterworfen worden (nicht freiwillig, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, **21** dass auch die Schöpfung selbst frei gemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbens zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. **22** Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Geburtswehen liegt bis jetzt. **23** Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge⁷ des Geistes haben, auch *wir* selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. **24** Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was⁸ hofft er es auch? **25** Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. **26** Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. **27** Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. **28** Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. **29** Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. **30** Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? **32** Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht

verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat – wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? **33** Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt; **34** wer ist es, der verdamme? Christus⁹ ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt worden, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. **35** Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? **36** Wie geschrieben steht: „Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.“¹⁰ **37** Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. **38** Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, **39** weder Höhe noch Tiefe noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Fußnoten

1. A. I. dich.
2. O. Gleichheit.
3. A. I. durch seinen in euch wohnenden Geist.
4. O. müsst.
5. O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht, an uns offenbart zu werden.
6. O. Vergänglichkeit, o. Eitelkeit.
7. W. den Erstling, o. die Erstlingsfrucht.
8. A. I. denn wer hofft, was er sieht?
9. A.f.h. Jesus.
10. Psalm 44,23.